

## **Einsprüche gegen heimlichen Flughafen-Ausbau**

Hunderte von Unterschriften gegen eine in Berlin geplante Aufweichung des Luftverkehrsgesetzes sammelten die Bürger gegen Fluglärm an ihren Infoständen in Büberich. Insgesamt hat damit der eingetragene, gemeinnützige Verein mehr als 3.000 Unterschriften zu der deutschlandweiten Kampagne beigesteuert.

Worum geht es? Die Luftverkehrslobby möchte die Passage „Auf die Nachtruhe der Bevölkerung ist in besonderem Maße Rücksicht zu nehmen“ zu ihren Gunsten abändern. Dies ist aber nach Auffassung von Rechtsexperten verfassungswidrig, da § 2 des Grundgesetzes die „körperliche Unversehrtheit“ garantiert. Dazu gehört zwingend eine mindestens siebenstündige Nachtruhe, um erwiesene Gesundheitsgefahren wie Bluthochdruck und Koronarerkrankungen zu vermeiden. Daher ist es wichtig, dass alle Flughafenanwohner aktiv für den Erhalt der Nachtruhe kämpfen und z.B. ihre Bundestagsabgeordneten ansprechen. Die BgF haben erreicht, dass ein Stopp des Vorhabens im Bundesrat in den NRW-Koalitionsvertrag aufgenommen wurde. Dennoch ist es wichtig, dass eine noch breitere Mehrheit Nachtruhe fordert.

Weiteres Ungemach droht: der Flughafen will weitere Abstellpositionen für Flugzeuge bauen, sicherlich nicht mit dem Ziel, die Zahl der Nachtflüge zu verringern. Dabei sollen die umliegenden Gemeinden und ihre Bürger nicht einmal beteiligt werden. So will es das Düsseldorfer Verkehrsministerium. BgF-Vorsitzender Christoph Lange dazu:

*„Wie bereits Meerbuschs Bürgermeister Dieter Spindler, Vorsitzender der Fluglärmkommission, betont hat, ist es ein Unding, dass hier erneut ohne Beteiligung der Betroffenen weiter ausgebaut werden soll. Schon die letzte Genehmigung, die wir derzeit vor dem Bundesverfassungsgericht beklagen, ist ohne das Zubetonieren von 90.000 Quadratmetern Abstellfläche nicht nutzbar, da man die Zahl der abendlichen Landungen, die nicht mehr starten können, um 20 bis 30 Flüge erhöht hat. Weitere Erhöhungen werden folgen, denn der Flughafen investiert ja nicht umsonst. Dabei sind diese Nachtflüge und die andauernden Ausnahmen eben nicht dem wichtigen Geschäftsreiseverkehr, sondern fast ausschließlich den Billig-(Urlaubs)-Fliegern zuzuordnen. Die Airlines könnten auch etwas seriöser planen, davon würde auch der Flughafen nicht zu Grunde gehen. Es ist wichtig, dass sich die Betroffenen nicht auf die Städte oder unseren Verein verlassen, sondern selbst die Vordrucke nutzen und Einspruch bei der Bezirksregierung Düsseldorf erheben. Wir haben daher in Büberich flyer verteilt und legen diese in Osterath (z.B. in der Poststelle), Strümp, Lank und in Kaarst aus. Wer nicht Einspruch erhebt, kann später nichts mehr unternehmen.“*

Minimalziel der Aktion ist es, dass ein eventueller Planfeststellungsbeschluss, übrigens der erste seit dem Beschluss für den Bau der „parallelen Ersatzbahn“ 1983 (!), die Obergrenzen für die Zahl der planbaren Flüge in der ersten und letzten Tag- und in der ersten Nachtstunde 22-23 Uhr für alle Zeiten fixiert.

*„Mit der Genehmigung 2005 hat man diese Zahl in den empfindlichen Zeiten um 65% erhöht, die Gesamtzahl wurde „nur“ um 7,4% erhöht. Hier sieht man schon die Schieflage, und man erkennt, dass ausschließlich die Billigflieger wachsen und profitieren. Nun musste man schon die zuvor beschimpfte Easyjet anheuern. Der einstige „Premiumflughafen“ Düsseldorf ist heute der zweitgrößte (nach Köln/Bonn) Billigflieger-Airport Deutschlands – alles zu Lasten seiner Anwohner. Und die Umsteiger am selbsternannten Drehkreuz nutzen nur dem Flughafen selbst.“*